

## Kieler Nachrichten

# Erst lernen, dann Spaß haben

Jugendliche aus Einwandererfamilien kümmern sich seit mehr als einem Jahr ehrenamtlich um Grundschul Kinder

**Gaarden.** Vorbild sein. Das ist die wichtigste Aufgabe der zwölf Jugendlichen, die sich bei der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein um Grundschul Kinder kümmern, mit denen sie ein Merkmal teilen: Ihre Wurzeln liegen außerhalb von Deutschland.

Von Martin Geist

„Bildung und Spaß“ heißt das Projekt, mit dem die Türkische Gemeinde seit August 2011 auf die Kraft des positiven Beispiels setzt. Jugendliche aus höheren Klassen von Gymnasien, Gesamt- oder Realschulen nehmen ein Kind an die Hand und fühlen sich für alles zuständig, was wichtig ist im Schulalltag. Kontakt zu den Lehrern halten, das Gespräch mit den Eltern suchen, Hilfe bei Hausaufgaben und gemeinsame Freizeitunternehmungen sind die wichtigsten Bausteine.

Niemand, so betont der Türkische-Gemeinde-Vorsitzende Cebel Küçükkaraca, wird dabei jemand anderem zugewiesen, sondern nach einer Schnupperphase in größerer

Runde entscheidet die Sympathie, welche Pärchen zueinander finden. Sodann wird es gleichwohl verbindlich. Zwei bis drei Stunden in der Woche sind die ehrenamtlichen Jugendlichen zur Stelle, der Name des Projekts ist Programm. Erst einmal widmen sich die Bildungslotsen schulischen Belangen, helfen bei Hausaufgaben, üben für Klassenarbeiten, danach ist Spaß angesagt. Tierpark, Kino, Sport oder Spiel, Hauptsache es macht Freude.

Hiranur ist acht Jahre, geht in die dritte Klasse der Fröbelschule und schaut immer wieder bewundernd auf zu der 16-jährigen Selin Geyik, die für sie wie eine große Schwester ist. Die wiederum kennt die Stärken und Schwächen ihres Schützlings ganz genau. „Sie

ist schlau, aber ziemlich faul“, sagt die Gymnasiastin, die sich so äußern kann, ohne Porzellan zu zerschlagen. Auf große Schwestern hört man eben eher als auf Eltern oder Lehrer. Und Hiranur ist inzwischen oft ganz schön fleißig.

Ähnlich sind die Erfahrungen für den 18-jährigen Baris Güngör, der die zwölfte Klasse des Gymnasiums Elmschenhagen besucht und den Drittklässler Ufuk begleitet. Auch Ufuk hat viel Hirn im Kopf, jedoch ist er schüchtern und kommt weniger zur Geltung als möglich wäre. Doch das bessert sich. Lautes Lesen wirkt in solchen Fällen kleine Wunder. Die Kinder gewöhnen sich an ihre eigene Stimme und erheben diese dann mit der Zeit auch im Unterricht. Überhaupt bewährt sich die pure Präsenz der Jugendlichen. Lehrer gehen bewusst vor, wenn sie wissen, dass jemand sich auskennt im System und ein Auge auf die Kinder hat. Und die Eltern, so



Das Bildungsprojekt der Türkischen Gemeinde setzt auf die Kraft von Vorbildern, aber auch auf Spaß. Foto mag

sagt Baris, „bedanken sich immer wieder“, weil sie spüren, wie gut ein solcher Kontakt für ihre Kinder ist.

Bis Ende 2013 läuft das Projekt „Bildung und Spaß“, das sich „Young Voice“, die neue Jugendorganisation der Türkischen Gemeinde ausgedacht hat und von der Pädagogin Sevda Telli geleitet wird. Sie steht den Jugendlichen zur Seite, organisiert Fortbildungen und einmal im Monat Treffen aller Teilnehmer. Vom Engage-

ment der Ehrenamtler ist Sevda Telli begeistert, und auch die Wirkungen sind aus ihrer Sicht durchweg positiv. Genauso sieht es der Vorsitzende der Türkischen Gemeinde, die für das Projekt einen 50-prozentigen Bundeszuschuss erhält und den Rest mangels Förderung von Land und Stadt aus eigener Tasche beisteuert. „Es ist für uns nicht einfach, aber das Projekt ist viel zu wichtig, um es einschlafen zu lassen“, sagt Küçükkaraca.